

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 201.

Freitag, den 20. Juli.

1838.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung zweier Zugführerstellen bei der 10. Compagnie der Communalgarde sind bei der deshalb statt gebabten Wahl Herr Christian Friedrich Adler, Dr. med. und prakt. Arzt, und
 = Ditto Böttcher, Kaufmann,
 durch absolute Stimmenmehrheit zu Zugführern der gedachten Compagnie ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge am 14. d. M. bestätigt worden.
 Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 28. d. M. in dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.
 Leipzig, den 16. Juli 1838.

Der Communalgarden-Ausschuss daselbst.
 Hauptmann von Dallwitz. Hermisdorf, Prot.

Bekanntmachung,

die Actienzeichnung zu der in Leipzig zu errichtenden Bank betreffend.

Nachdem von dem Hohen Ministerium des Innern die Errichtung einer Bank in Leipzig, mit einem Stammcapitale von 1,500,000 Thln. im 21 Guldenfusse, in 6000 Actien zu 250 Thln., auf den Grund des bereits bekannt gemachten provisorischen Statutenentwurfs, um dessen ausdrückliche allerhöchste Bestätigung seiner Zeit annoch nachzusuchen sein wird, vorläufige Genehmigung gefunden hat, so ist von hochgedachtem Ministerium der unterzeichnete Rath der Stadt Leipzig beauftragt worden, unter Mitwirkung des zu dem Ende zusammengetretenen provisorischen Comitês, bestehend aus den Herren

Carl Junghans, d. J. Vorsitzendem,
 Albert Dufour-Feronce, Firma: Dufour Gebrüder & Comp.,
 Gustav Harkort, Firma: Carl & Gustav Harkort,
 Caspar Hitzel-Lampe, Firma: Christian Göhring sen.,
 Carl Lampe, Firma: Brückner, Lampe & Comp.,
 Heinrich Poppe, Firma: Bernhard Trinius & Comp.,
 Gustav Ludwig Preußer, Firma: Preußer & Comp.,
 Heinrich Wilhelm Schmidt, Firma: Hammer & Schmidt,
 Peter Daniel Ludwig Sellier, Firma: Sellier & Comp.,

diejenigen, welche sich bei diesem Unternehmen als Actionairs zu betheiligen wünschen, zur Unterzeichnung einzuladen.

Hierbei soll, hoher Anordnung zufolge, nachfolgende Modalität statt finden:

1) Von der Gesamtzahl der		6000 Actien
	sind zu reserviren:	
a) für die dermaligen Inhaber der Actien der Leipziger Discontocasse, deren Auflösung und Verschmelzung mit der Bank hierbei vorausgesetzt wird,		1000 Actien
b) für die neun Mitglieder des provisorischen Comitês als erste Unternehmer		450 =
	zusammen	1450

Es verbleiben mithin 4550 Actien,

für welche die Unterzeichnung andurch eröffnet wird.

2) Unterzeichnungen werden angenommen bei den Stadträthen

a) zu Leipzig, b) zu Dresden, c) zu Chemnitz, d) zu Plauen, e) zu Zittau,

während der nach einander folgenden sechs Tage,

vom sechsten bis mit eilftem August d. J. von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

3) Zu Vollziehung der Unterzeichnung für Abwesende durch Bevollmächtigte haben letztere sich durch Vorbringung von schriftlichen Vollmachten von Seiten ihrer Machtgeber zu legitimiren.

4) Unterzeichnungen über Hundert Actien in einer Hand werden nicht angenommen.

5) Bei der Unterzeichnung ist für jede Actie der vierte Theil, mithin 62 Thlr. 12 Gr., baar einzuzahlen und zwar entweder in klingend preuß. Courant oder königl. sächs. (blauen) Courant-Billetts, oder in Conventions $\frac{1}{2}$ (incl. des 5. Theils in $\frac{1}{2}$), Conventions-Zehn- und Zwanzig-Kreuzern, in königl. sächs. Conventions-(weißen) Cassenbilletts und in Leipziger Discontocassenscheinen zu dem festen Course von $2\frac{1}{2}$, mithin einen Thaler Conventionsgeld für einen Thaler und acht Pfennige preuß. Courant gerechnet, oder in Conventions-speciesthalern das Stück zu Einem Thaler Neun Groschen preuß. Courant gerechnet, oder in ganzen Kronenthalern, das Stück zu einem Thaler Zwölf Groschen preuß. Courant gerechnet, oder in vollwichtigen Louisd'or à 5 Thlr. königl. sächs., preussischen, dänischen, hannoverschen oder herzogl. braunschweigischen Gepräges, das Stück zu Fünf Thaler Sechzehn Groschen in preuß. Courant gerechnet.

- 6) Der Unterzeichner hat mit jeder Einzahlung einen Lieferschein in doppelten Exemplaren, so wie beziehentlich die beigebrachte Vollmacht abzugeben, und empfängt dagegen eine, mit fortlaufender Nummer versehene Interims-Quittung auf seinen Namen lautend, durch welche der Anspruch an verhältnismäßige Theilnahme bei der Bank nach den Bestimmungen zu 9 und 10 begründet wird. Dergleichen Lieferscheine sind bei den betreffenden Stadträthen, gegen Erlegung von 3 Pf. für das Stück, zu erhalten.
- 7) Diese Interimsquittungen, welche in jeder der, unter 2 bemerkten Städte mit dem Anfangsbuchstaben der Stadt, wo gezeichnet wird, und fortlaufender Nummer, von No. 1 an, bezeichnet und nach dem beiliegenden Formular A. ausgefertigt werden, sind nur für den namhaft gemachten Inhaber gültig und können nicht an dritte Personen übertragen werden.
- 8) An jede dieser Interimsquittungen wird ein Exemplar des dazu gehörigen Lieferscheins angeheftet, um die darin bemerkten Geldsorten für den Fall der Rückzahlung berücksichtigen zu können, ohne jedoch dadurch einen rechtlichen Anspruch für den Empfänger zu begründen, welcher vielmehr die Rückzahlung, dem Inhalte der Interimsquittung gemäß, in jeder der in §. 5 bemerkten Geldsorten unweigerlich anzunehmen hat.
- 9) Sobald die Actienzeichnung geschlossen ist, sind die Verzeichnisse von den andern genannten Städten an den unterzeichneten Stadtrath einzusenden, welcher für den Fall, daß die Unterzeichnung die Zahl von 4550 Actien nicht übersteigt, mit Zustimmung des provisorischen Comités die Vertheilung der Actien nach Maßgabe der stattgefundenen Unterzeichnungen bewirken wird.
- 10) Für den Fall, daß mehr als 4550 Actien gezeichnet werden, wird bei dem unterzeichneten Stadtrathe zu einer Verloosung sämtlicher 4550 Actien dergestalt verfahren, daß die Nummern der gezeichneten Actien mit Beifügung des den Ort der Zeichnung angehenden Buchstabens in einem Glücksrade gemischt, und, je nachdem die Anzahl der ausfallenden oder gewinnenden Loose größer ist, entweder die Nieten, oder die Gewinne, und zwar übrigens nach Analogie des Verfahrens bei der Landeslotterie öffentlich gezogen werden, worüber das Nähere vor der Ziehung durch die Leipziger Zeitung zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden wird.
- 11) Nach erfolgter Verloosung werden die Ziehungsliste und die zum Empfange von Interimscheinen, so wie beziehentlich zur Rückgabe des Geldes bestimmten Tage öffentlich bekannt gemacht. An diesen Tagen hat sich jeder Inhaber von Interimsquittungen bei demjenigen Stadtrathe, bei welchem er gezeichnet hat, zu melden, und daselbst, je nachdem auf seine Nummern bei der Ziehung eine oder mehrere Actien ausgefallen sind oder nicht, entweder die ausgefertigten Interimscheine ausgehändigt, oder das eingezahlte Geld zurück zu erhalten.
- 12) Innerhalb der nächsten zwei Monate, vom ersten Tage der Ausgabe der Interimscheine an gerechnet, wird eine Generalversammlung der Actionaire anberaumt werden, um in Gemäßheit der §. 66 und folgende des provisorischen Entwurfs der Statuten den Bankauschuß zu wählen, welcher alsdann nach §. 55 und folgenden des gedachten Entwurfs die Directoren der Bank zu wählen hat. Bis zu Eintritt dieser Directoren wird der provisorische Comité unter solidarischer Vertretung sämtlicher Mitglieder desselben gegen die Gesellschaft die gegen die ausgefertigten Interimscheine baar eingezahlten Gelder in Gemäßheit der §. 15 bis mit 19, so wie §. 26 bis mit §. 29 der Statuten enthaltenen Bestimmungen nutzbar anlegen und darüber der Generalversammlung und resp. dem Bank-Auschuße Rechnung ablegen.

Leipzig, den 14. Juli 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.

Formular A.

im 21 Guldenfuß, in den auf beigegefügtem Lieferscheine

Köhr.

verzeichneten Geldsorten von

Herr

als Anzahlung zu 25 pCt., auf Actie der neu zu errichtenden Leipziger Bank erhalten zu haben, bescheinigt hiermit laut gegenwärtiger Interimsquittung und werden dadurch dem Inhaber die Ansprüche auf Theilnahme als Actionaire bei gedachter Bank oder auf Rückzahlung der eingezahlten Summe, in Gemäßheit der, auf der Rückseite abgedruckten Bestimmungen der Bekanntmachung vom 14. Juli d. J., gesichert. Leipzig, den August 1838. Der Rath der Stadt Leipzig,

in dessen Auftrage:

Auf der Rückseite dieses Formulars werden die §. 7. 8. 9. 10. 11. und 12. der obigen Bekanntmachung abgedruckt sich befinden.

Die Johannis-Kirche,

(Eingefendet.)

Wie wird vielleicht in einem 1/2 Jahrhundert sich unsere Johannis-Kirche darstellen? Unwillkürlich wirft sich uns diese Frage auf, wenn wir mit Rücksicht auf die dermalige Erweiterung unserer Stadtumfangs diesen ehrwürdigen Tempel betrachten. Schon besuchen seit vielen Jahren die Gemeinden zu Reudnitz, Anger und Crottendorf denselben, so wie die nach Leipzig eingepfarrte Amts-Strassenhäuser Gemeinde einen bedeutenden Theil der Kirchensucher ausmacht. Nimmt man nun an, daß, wie nach dem ersten kräftigen Angriffe zu schließen, die neue Vorstadt an der Dresdener Straße sich bald als eine Pflanze der Stadt erheben wird und eine bedeutende Zahl der Bewohner in der Nähe dieser Kirche benutzen würde, so möchte es vermuthlich bald Mangel an Plätzen geben, da derselben noch zweckmäßige Emporkirchen fehlen, es würde dann gewiß auch nothwendig werden, einen Besperprediger anzustellen, ja vielleicht könnte diese neue Vorstadt nebst den Amts-Strassenhäusern noch Veranlassung geben, daß dieser Tempel eine Pfarrkirche würde, da wir deren ohnehin nur zwei be-

sitzen. Doch dieß müssen wir der Zeit und der Durchbildung unserer Verhältnisse überlassen. Aber eins, was Noth thut, könnte vielleicht schon jetzt und zwar mit wenigen Kosten an dieser Kirche ins Werk gerichtet werden, nämlich das Umschmelzen der drei Glocken, die man füglich gar nicht Glocken nennen kann, da wohl jede Dorfgemeinde ein besseres Geläute aufzuweisen hat. Diese drei Glocken, auf welche der colossale Glockenstuhl herablächelt, haben durchaus keine Harmonie mit einander, was auch daraus erklärlich wird, daß selbige nicht ursprünglich zusammengehörten; denn die beiden im kleinen Stuhle hängenden Glocken wurden vermuthlich von dem, vor Erbauung des jetzigen geschmackvollen Thurmes, am westlichen Giebel befindlichen Reiterthümchen genommen, das dritte Glocken aber von der Georgenkapelle am alten Zuchthause stammend, von da hierher in den großen Stuhl verpflanzt. Diese drei Glocken nun wiegen insgesammt beinahe 6 Centnar. Hier bildet sich nun durch die von dem würdigen Löhr der Kirche verordnete Ue ein umgekehrtes Verhältniß, da doch in der Regel das Kirchengeläute ansehnlicher ist als die Geigerschellen, hier hingegen die kleinere bei-

nahe 6 Centner und die größere über 12 Centner wiegt. Es kann daher wohl nicht in Erstaunen setzen, wenn behauptet wird, daß das Geläute nicht nur an sich, sondern auch für den Thurm unpassend ist, so wie daß man es oft kaum auf dem Gottesacker noch zu hören im Stande sei; wie wäre es daher nun möglich, der neuen Gemeinde, so wie den sich schon als Kirchkinder betrachtenden Bewohnern der Thonbergstraßenhäuser, durch dieses Geläute den Beginn der Kirche zuzurufen.

Würden die Einsichtsvollen, für jedes Schöne und Nützliche empfänglichen Behörden unserer Stadt nicht auch ein Mal dieser kirchlichen Angelegenheit sich freundlichst unterziehen und etwa aus den geeigneten Mitteln einen Fonds von 6—800 Thln. aufzubringen wissen, um der Kirche eine neue Zierde, der Gemeinde eine neue Erhebung durch einen harmonischen Glockenruf zu gewähren? — Oder wenn die Mittel durchaus nicht ausreißend wären, sollte unsere Zeit nicht noch so viel Sinn für äußeres Kirchenwesen besitzen, daß, was sonst würdige Männer und Frauen allein ausführten, in einer Gesammtheit, vielleicht durch Subscription ins Werk zu stellen. In unserm lieben Leipzig, wo oft zu gemeinnützigen Zwecken, ja zu Festlichkeiten mehre hundert Thaler in einem Tage zusammenfloßen, bedarf es gewiß nur einer Anregung, um diese Idee zu verwirklichen; und wie wir uns noch mit Ehrfurcht der würdigen Vorfahren erinnern, welche durch reiche Spende den Kirchen ihre Existenz und Wohlfahrt schufen, so wird spätern Enkeln der Klang dieser Glocken die Erinnerung an die fromme Sitte ihrer Väter entgegnetragen.

C. W. D.

Eine theologische Doctorpromotion im J. 1451.

Die in unserm Leipzig vor Zeiten nach der Regel des heil. Augustinus zu St. Thomas lebenden Chorherren waren bald nach ihrem Einzuge dem allgemeinen Verderbniß der damaligen Geistlichkeit verfallen. Immer weiter griff im Laufe der Zeiten dieselbe um sich und selbst die Gründung der Universität, die ihre Schulen zum Theil in den Hallen des Thomasmünsters aufschlug, vermochte kein frischeres Leben unter die Regler zu bringen. Denn im ersten Jahrhundert ihres Bestehens konnte sie selbst nicht viel in wissenschaftlicher Hinsicht bieten. So war es in der Mitte des 15. Jahrhunderts dahin gekommen, daß unsere Regler gar wenig mehr von der Regel des heil. Augustin wußten, als das gemeinschaftliche Schmausen und Zechen im Refectorio. Da drohte eine Generalvisitation. Umsonst suchte sie der Merseburger Bischof durch Revision der Statuten des Convents zu St. Thomas im J. 1445 abzuwenden. Am 12. October 1451 erschienen die vom Cardinal Nicolaus de Cusa mit der Visitation mehrerer Klöster in Sachsen, Thüringen und Meissen beauftragten Pröpste zum Neuentwurf bei und zu St. Moritz in Halle, Johann Busch und D. Paul Bussinus, im Thomaskloster; visitirten und reformirten in Gegenwart des Bischofs, des Universitätsrectors und der Leipziger Bürgermeister, und nahmen den 25 Conventsmitgliedern das schriftliche Versprechen ab, ihrem Stande gemäß ferner leben zu wollen, was freilich nicht gehalten wurde. — Bei Gelegenheit dieser Visitation fand nun auf der Universität eine feierliche theologische Doctorpromotion statt, zu welcher Johann Busch und sein College, D. Paul, der übrigens ein Mitglied der Universität war, höflich eingeladen wurden. Busch hat uns eine Erzählung über diesen Act hinterlassen, woraus wir Einiges unsern Lesern mittheilen wollen. Er sagt unter andern:

Am bestimmten Tage begaben wir Beide, D. Paul und ich, uns

in die Nicolai-Kirche, wo wir die zur Feierlichkeit erschienenen Mitglieder der Universität schon beisammen fanden. Fünf Doctoren saßen vor den Stufen des Hochaltars, in ihrer Mitte der Doctorand. Rechts vom Altare befanden sich in ihrer gewöhnlichen Kleidung die Doctoren; links die Baccalaureen mit offenen Kappen. Alle übrigen saßen auf den vielen Bänken im Schiffe der Kirche, die Augen nach dem Altare gerichtet. Indem wir in die Kirche traten, sagte D. Paul zu mir: Ich weiß schon den Ort, wo ich hingehöre. Euch werden die Pedelle, welche die Scepter halten, Euren Ort schon anweisen. Ich aber dachte bei mir selbst: Ich habe keinen Grad und bin niemals auf einer Universität gewesen; sie werden mich wohl unter die Masse der Scholaren stecken; ach, wäre ich doch nicht hierher gekommen. Da nähten sich mir die Pedelle und sprachen: Der Herr begeben sich unter die Pröpste. Wie es gewöhnlich, so wiederholten sie dieß drei Mal. Sie führten mich auf einen Platz, der über dem sämmtlichen an der Seite sitzenden Doctoren sich befand. Nun ging der Act los. Einer von den fünf, vor dem Altare befindlichen Doctoren stellte einen Satz auf, den er mit vielen Gründen zu belegen suchte. Ein zweiter Doctor, der sich auf der andern Seite des Doctoranden befand, bekämpfte diesen Satz und warf unter andern ein, daß der Gegner keinen richtigen Casus gebraucht, nicht richtig declinirt und conjugirt habe. Ich aber wunderte mich, daß bei einer so feierlichen Disputation, wobei Leute aus allen Facultäten zugegen waren, solche Schülerdinge getrieben wurden. Hatten sie lange genug disputirt, so wurden sie am Ende einig. Als es nun an die Vertheilung der Baccalaureen kam, womit die Doctoranden am Schlusse der Disputation überall die Doctoren, Prälaten, Rectoren und Baccalaureen zu beschenken pflegen, so erhielt ich auch mein Theil, was ich auch annahm. Beim Rector der Universität wurde der Doctorschmaus gehalten, bei welchem ich wieder meinen Sitz über den sämmtlichen Doctoren und Prälaten erhielt, weil ich ein größerer Prälate war und ein vorzügliches Archidiaconat verwaltete. — Hierbei bemerken wir noch, daß die Universität sich kurz zuvor mit den Augustinern zu St. Thomas heftig darüber gestritten hatte, daß ihr Propst den Rang über die Doctoren der Theologie verlange. Die Erstere hatte sogar eine Appellation an den Papst eingelegt. —

Entdeckungen in der Jugend.

Der Geist scheint nur in den Jahren, wo er noch nicht eigene oder fremde Meinungen fest in sich begründet hat, genug Elasticität zu besitzen, um Vorurtheile abzuschütteln und neue Combinationen zu entwerfen. J. Newton war noch nicht 20 Jahre alt, als er den Apfel auf den Boden fallen sah. Harvey entdeckte die Circulation des Blutes im 18. Jahre. Hartley entwickelte sein großes psychologisches Prinzip in einer Inauguraldissertation.

Theuere Gerechtigkeit.

In China giebt es Mandarins, die sich die Audienz, die sie einem Klienten geben, mit 20 bis 30,000 Piastern bezahlen lassen. (!)

M i s c e l l e.

Bekanntlich waren Fingerringe im 15. Jahrhunderte ein gewöhnliches Geschenk, welches Freunde einander verehrten. Man bediente sich ihrer wohl auch zu Bestechungen. Ein Lebensprocurator ließ in Rom ein Mal für 100 Ducaten solche Ringe verfertigen, um sie als Weihnachtsgeschenke an die Cardinäle und andere päpstliche Hofbeamte zu vertheilen. Sogar des Papstes Schaffer erhielt einen solchen Ring von sechs Ducaten am Werthe.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Auction. Von des Rathes zu Leipzig Landgericht sollen in dem zu Portitz unter Nr. 2 gelegenen Gute

den 23. Juli 1838 von Vormittags 8 Uhr an mehre zu Johann Gottlieb Riestens weil. zu Portitz Nachlasse gehörige Gegenstände an Vieh, Schiff und Geschir, Kleidern, Wäsche, Wirtschaftsz- und andern Geräthschaften, deren Verzeichniß in den an Gerichtsstelle auf dem Rathhause in Leipzig und in der Schenke zu Portitz aushängenden öffentlichen Bekanntmachungen zu sehen ist, gegen baare Bezahlung in preuß. Cour. öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Leipzig, am 9. Juli 1838.

Des Rathes alhier Landgericht.
Stoekmann, Dir.

Bekanntmachung. Die unterm 17. Juli d. J. erfolgte Bekanntmachung in Betreff des verschollenen Johann Gottfried Eichler erwidert sich durch dessen Rückkehr.

Freiherrlich Schwendendorffsches Patrimonialgericht Sellahausen,
den 19. Juli 1838. Kitzler, Ger.-Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 20. Juli: Hamlet, Prinz von Dänemark, Trauerspiel nach Shakespeare von Schlegel. Hamlet — Herr Kott — als vorletzte Gastrolle.

Dampfwagenfahrten.



Sonntags früh um 6, 9, 11½ Uhr: Nachmittags um 2, 4, 7½ Uhr.

An den Wochentagen Nachmittags um 2, 4½, 7½ Uhr.

Markttags außerdem noch früh um 5 Uhr.



Sonnabend, den 21. Juli 1838,
Schluß der 15ten Einzahlung
auf die Actien der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.

Das Dampfschiff Friedrich Wilhelm III., König von Preussen,

wird im Monate Juli an folgenden Tagen fahren:

Von Hamburg nach Magdeburg.

Morgens 3 Uhr.

Sonntag, den 1. Juli,
Donnerstag, den 12. Juli,
Freitag, den 20. Juli,
Sonnabend, den 28. Juli,

Von Magdeburg nach Hamburg.

Morgens 3 Uhr.

Freitag, den 6. Juli,
Dienstag, den 17. Juli,
Mittwoch, den 25. Juli,
Sonnabend, den 28. Juli,
Sonnabend, den 28. Juli,

Die Direction der Fluss-Dampfschifffahrts-Compagnie in Hamburg.

Weitere Auskunft wird ertheilt in Leipzig, Comptoir der Fluss-Assecuranz-Compagnie, Klosterstrasse No. 162.

AUCTION von Steingut in allen Gegenständen
Mittwochs, den 25. Juli, und folgende
Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,
in Auerbachs Hofe, Gewölbe neben Herrn Louis.

Ferdinand Förster.

Von dem beliebten neuesten schottischen Walzer
Frühlingsblumen von C. E. Conrad,
sind wieder Exemplare à 6 Gr. vorräthig.

F. Whistling, neuer Neumarkt No. 14.

Anzeige. Das Verzeichniß der holländischen Blumen-
zwiebeln von E. H. Krelage in Harlem, von denen ich zu
Ende August eine bedeutende Partie zum Verkaufe erhalten, ist
unentgeltlich zu haben bei
E. E. Bachmann.

So eben ist bei mir erschienen und durch alle Buchhandlungen
zu beziehen:

Die Geschichte

des
europäischen Staatensystems.

Aus dem Gesichtspuncte der Staatswissenschaft bearbeitet

von
Friedrich Bülow,

ord. Professor an der Universität Leipzig.

Zweiter Theil.

Bis zu dem Ausbruche der französischen Revolution.

gr. 8. 31 Bogen. 2½ Thlr. 3 fl. 24 kr. C.-M. 4 fl.
3 kr. rhein.

Dieses neueste geschichtliche Werk des um die Staatswissenschaften hochverdienten Herrn Verfassers ist die lang gehegte Frucht mannigfaltiger und gründlicher Studien. Die Ausführung entwickelt im tiefsten Sinne des Pragmatismus die Geschichte aus den Verhältnissen, die Staatsphilosophie aus dem geschichtlich Gegebenen und sich Erhaltenden. Der Herr Verfasser hat sich immer frei von den Fesseln der Schule und des Parteigeistes gehalten und schrieb auch dieses Werk im reinen Dienste der Wissenschaft und des Lebens; seine Darstellung läßt die Verhältnisse selbst sprechen und verschmäht in ihrer Gediegenheit den cillen Glanz einer blendenden aber inhaltlosen Rede. Die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung hofft daher auf eine große Theilnahme nicht allein der Männer vom Fache und des Staatsdienstes, sondern aller Freunde der Geschichte und der geistvollen Entwicklung politischer Probleme.

Der dritte, letzte Band, fortgeführt bis auf die neuesten Zeiten, soll so schnell als möglich folgen; es liegt in der Natur der Sache, daß das Interesse des Werkes in seinem Fortgange sich steigert.
Leipzig, im Juli 1838.

Georg Joachim Göschen.

Gelegenheitsgedichte, Briefe, Bittschreiben u. a. m. fertig billig Ferd. Barth, Nr. 263, hinter der Neutürche.

Bekanntmachung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das unter der Firma meines sel. Mannes J. G. Dähnert bisher fortgesetzte **Pfosten-, Bret-, Latten- u. Holz-Geschäft** an Herrn Eduard Schlüssel käuflich überlassen habe. Mit meinem Dank für das dem Geschäfte bisher geschenkte Vertrauen verbinde ich die Bitte, solches gütigst auf meinen Nachfolger zu übertragen.
Therese Dähnert.

In Bezug auf vorstehende Annönce ersuche ich ein resp. Publicum das meinen Vorgängern geschenkte Vertrauen auch mir gefälligst Theil werden zu lassen, in dem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch billige und reelle Bedienung mich dessen werth zu zeigen.
Eduard Schlüssel.

Bekanntmachung. Von heute an befindet sich sowohl mein Comptoir, als auch mein sämmtlicher Waaren-Verkauf in der ersten Etage des Hauses No. 414 auf der Katharinenstrasse, wozu man aber nicht mehr durch das von mir bisher innegehaltene Gewölbe, sondern nur durch den Thorweg des Hauses, die Haupttreppe hinauf, gelangt.

Leipzig, am 16. Juli 1838. Joh. George Schmidt.

Beachtenswerthe Anzeige.

Da der Hr. D. Seitzner in Schneeberg aufgehört läßt, fertige Argentaarwaaren zu fabriciren und nur noch Lager von rohem Argentaar hält, so habe ich sein noch bestehendes Lager von gefertigten Argentaarwaaren übernommen und verkaufe folgende Gegenstände noch unter dem Fabrikpreise, als Suppen-, Gemüse-, Ep- und Kaffee-Löffel, Tischmesser und Gabeln, Zuckerzangen, Fischellen, Leuchter, Lichtputzunterseher, Randaren, Zrensen, Steigbügel und noch verschiedene andere Gegenstände.

Moritz Richter, Barfußgäßchen Nr. 178.

Anzeige. Aufträge auf tragbare holl. Riesenerdbeerpflanzen, à 6 Gr. pr. Schock, welche Ende August abgegeben werden, nimmt fortwährend an
E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Anzeige. Für die Kattun- und Modedruckerei des Herrn Carl Wegner in Dresden werden fortwährend Aufträge und Bestellungen zum Drucken und Färben neuer und alter schon getragener Stoffe angenommen und pünctlich besorgt durch
Caroline Alboth, Preußergäßchen Nr. 24, 2 Treppen.

Anzeige. Die dahier in der Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 2, in der Nähe des Rheines und der Gasthöfe zum großen Rheinberg und zum Ruffischen Hofe, so wie unter Goldschmidt Nr. 2 nächst dem Jülich-Platz seit einigen Jahren bestehende kölnische Wasser-Fabrik der Frau Apollonia Aldenbrück unter der Firma: „Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülich-Platz Nr. 2 und Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 2, ältester Destillateur des echten kölnischen Wassers, Lieferant mehrerer Höfe,“ wurde bisher sehr häufig mit meiner langjährig bekannten Fabrik verwechselt, oder für eine Niederlage derselben gehalten und ausgegeben, was mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich weder mit dieser noch mit irgend einer andern derartigen Fabrik in Verbindung stehe und mein Geschäftslocal ausschließlich, wie von jeher, **gegenüber dem Jülich-Platz** ist.
Köln, im Juni 1838.

Johann Maria Farina,
gegenüber dem Jülich-Platz.

Anzeige. Da ich an den Handels- und Verleihungs-Geschäften meiner verstorbenen Frau, Johanne Christiane Kirst (im Kurprinze), keinen persönlichen Antheil genommen habe, so ersuche ich die verehrten Geschäftsfreunde der Seligen, sich der Regulirung halber, anstatt an mich, an deren einzige Tochter, Mad. Amalie Müller, Gerbergasse Nr. 1162 (Gottwalds Haus) zu wenden. Carl Friedr. Kirst, im Einhorne.

Local-Veränderung.

F. Whistling,
Buch- und Musikalien-Handlung
(auch Leihinstitut für Musik).

Neuer Neumarkt No. 14, erste Etage, der Feuerkugel gegenüber.

Messinaer Citronen

verkaufe ich in Tausenden wie in Hunderten billig.
E. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.

* * * Große ungarische Rindsjungen von 12 bis 20 Gr. à Stück erhielt
E. F. Kunze, Fleischergasse.

* * * Beste Gothaer Schinken von 5 bis 20 Pf. à Stück à 4 Gr. 6 Pf., empfiehlt
E. F. Kunze, Fleischergasse.

Verkauf. Wegen Mangel an Platz sollen Delgemalde, Vorlegeblätter, Bilderrahmen, Gipsfiguren und andere dergleichen Artikel billig verkauft werden: Fleischergasse Nr. 248/49, 3 Tr.

Verkauf. Sammet von verschiedenen Sorten, wie auch Sammet gemustert zu Western ist zu den billigsten Preisen zu haben bei
Pickenhahn, am Gottesacker Nr. 1266.

Verkauf. 10 Stück schön blühende Oleander, 2 bis 3 Ellen groß, und einige andere hübsche Topfpflanzen sind, um zu räumen, für halben Preis zu verkaufen. Zu erkragen in der Klosterstraße, in den 2 Sternen parterre.

Verkauf. Feines englisches Hanf- und Bestechgarn in mehreren Sorten empfangen und verkauft billigst
F. Weimoldt & Lange.

Verkauf. Auf dem Rittergute Lemsel stehen noch 5 Stück große ganz fette Schweine zu verkaufen.

Verkauf. Eine hübsche Auswahl in Sommerbekleidern empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
J. H. Meyer.

Einige Centner Fischbeinspähne sind billig zu verkaufen, welche zum Polstern, auch Matratzen- und Strohsäckestopfen gut zu gebrauchen sind, bei

F. C. Waldenberger,
Fischbeinfabrikant, Reichstraße Nr. 434.

Ein Küstwagen für 27 Thlr.

ist zu verkaufen in der Petersstraße Nr. 31.

Zu verkaufen steht billig ein Pianoforte im Brühl Nr. 450, 2 Treppen im Hofe links.

Zu verkaufen ist ein Garten im Johanniethale bei Pickenhahn, am Gottesacker Nr. 1266.

Zu verkaufen sind Wegzugs halber folgende fast ganz neue Meubles: Schifffoniere, Detomane mit Stühlen, ein Windofen und ein Tisch. M. Pürfürst unter den Colonnaden wird gütige Auskunft geben.

Zu verkaufen steht billig ein Garten in der 1. Abtheilung des Johanniethales, mit fruchtbarem Boden, Spalier, Gartenhaus und Brunnen; auch ist derselbe mit verschiedenen Sorten tragbarer Obstbäume und Weinanlagen bepflanzt. Das Nähere hierüber ist in der Reichstraße in Nr. 546/47, bei dem Hausmanne J. D. Schreier, zu erfahren.

Zu verkaufen steht billig in Nr. 999 ein neubeschlagener Schubladen.

Zu verkaufen sind 1 kleiner eiserner Ofenkasten mit kupfernem Aufsatz und Rohre, 1 kleine kupferne Braupfanne, auch als große Waschküchle zu benutzen: Reichstraße Nr. 584, 2 Treppen.

Joh. Ed. Reichel, Mechanikus,

Johannisvorstadt, Glockenstrasse No. 1423,

verfertigt Drehbänke, Bohrmaschinen, Handdruck-, Feuer- und Garten-Sprizen, Schraubenschneidzeuge zu Holz und Eisen, dergleichen verschiedene Werkzeuge und Arbeiten in Stahl, Eisen und andern Metallen, und kann durch gute Einrichtungen vollkommene Arbeit liefern und die billigsten Preise stellen.

* * * J'attends de votre esprit
De votre indulgence humaine &c. &c.

— V e n t e —

No. 400.

Ne trouvant qu'en partie un esprit sain en Ville,
Je m'adresse — un peu perplexe — à toutes les jolies Filles
De la Campagne riante, en contant des Fleurettes
A Tapotte la gentille, à Denise la muette; —
Vantant en même temps le prix de mes denrées
Qui se composent de Vin... de Lin et de Cigares fourrés! —

— T a b a c o s. —

Rein ausgelagerte Havana-Cigarren, grosse und kleine Gespinnste, empfiehlt zu mässigen Preisen

Gustav Kirchner.

— W a a r e n. —

Franz. Leinen und Haus-Leinen, Zwirne und Handschuhe verkauft sehr billig
Gustav Kirchner.

Die neuesten Dessins von
Pariser Cravaten und Shlipsen
erhielt wieder in der größten Auswahl zu billigen Preisen!
Moriz Richter, Barfußgäßchen Nr. 178.

Cigarren-Etuis

in vielen Sorten; Hofenträger, Gelbbörser, Handschuhe, Tabaksbeutel, Pfeifentöpfe, Haar- und Kleiderbürsten billigst.
Ferdinand Schwarz, Markt Nr. 337.

Englische blau-schwarze flüssige Tinte.

Diese ausgezeichnete Tinte ist durch viele chemische Versuche entdeckt. Sie ist frei von den Unvollkommenheiten anderer, die im Schreiben entweder nicht fließend sind, oder ihre Farbe nicht halten. Diese Tinte hingegen ist von einer schönen blauschwarzen Farbe, die sich in ganz kurzem in das reinste Schwarz verwandelt, sie fließt leicht und frei aus der Feder, behält ihre schöne Farbe in jedem Klima, und verhindert das zu schnelle Rosten der Stahlfedern.

Sie ist in Thonfläschchen, à 4 Gr., echt zu haben bei
Gebrüder Tecklenburg in Leipzig.

Flaschenfühler

in Blech, grün lackirt mit Gold verziert, à 1, 2, 3, und 4 Flaschen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

das Fabriklager

von J. S. Fries Sohn in Frankfurt a/M.,
in Commission bei Bruno Löcher.

Die schönsten seidnen Handschuhe

für Damen und Herren in allen Sorten und Farben, sehr billig, ingleichen die neuesten elastischen Handschuhhalter ganz von Seide in allen Farben empfehlen und verkaufen billigt

Gebrüder Tecklenburg.

Schwarze Spitzen und Modebänder

empfang und empfiehlt in neuer Auswahl

Joh. Gottlob Böhne am Raschmarkt.

Auszu-leihen sind 12,000 Thlr. auf sichere Hypothek. Auskunft ertheilt
C. F. Sprinaer in Eutrich.

Capitalgesuch. Der Besitzer eines großen Hauses in einer durch die Verlegung mehrerer Expeditionen K. S. Civilbehörden höchst frequenten Lage Leipzigs beabsichtigt, einen ihm gehörigen an dieses Haus stoßenden großen Raum mit einem 4 Stock hohen Hause zu bebauen, in welchem nach Baucontract und Miß 12 geräumige Vermietungen eingerichtet werden, die einen jährlichen Zins von mindestens 1000 Thlr. gewähren. Da derselbe die ganze dazu erforderliche Summe nicht aus seinem Geschäft nehmen kann, so sucht er das Fehlende, nämlich **6000 Thlr. gegen Verzinsung zu 5 pCt.** auf 3, oder höchstens auf 6 Jahre zu erborgen und verspricht dem Darleiber jede gewünschte Sicherheit. Zu Verlegung des Mißes und Baucontractes und zu Einleitung des Geschäftes ist beauftragt

C. G. W. Hamper in Leipzig, Nr. 854.

Capitalgesuch von 6000 Thlr., 5000 und 1000 Thlr. gegen vorzügliche Sicherheit auf innere städtische Grundstücke durch den Gerichtsdirector Buddeus (Burgstraße Nr. 92).

Zu kaufen gesucht wird Schreibmaculatur von C. Barth in der Friedrichstraße Nr. 1426.

Zu kaufen gesucht wird eine alte aber noch gut beschaffene eiserne Geldkassette. Anerbietungen deshalb befördert Herr Aubergist Rost im grünen Schilde.

Gesucht wird ein Mechanikusgehilfe, welcher in mathematischen und physikalischen Arbeiten geübt sein muß, von
C. Netch, Hainstraße Nr. 203.

Gesuch. Ein hiesiger Professionist, welchem es an persönlicher Bekanntheit mangelt, sucht, um seine Selbstständigkeit zu befördern, sich zu verheirathen und wählt den Weg der Öffentlichkeit. Außer etwas Vermögen wird auch ein guter Charakter gewünscht. Versiegelte Adressen unter S. C. nimmt die Expedition dieses Blattes an, wobei die strengste Verschwiegenheit versichert wird.

Gesucht werden mehrere Malergehilfen, welche in einem Genre, als Figuren-, Blumen-, Landschafts-Maler, oder auch in architektonischen Verzierungen etwas Gutes leisten können. Nur solche haben sich zu melden bei J. Steen, Zimmermaler, Markt Nr. 2.

Gesuch. Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen junger Mann, welcher Lust hat, Radler zu werden, findet in einem lebhaften Kurzwaarengeschäfte ein baldiges gutes Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein junger Mensch, der das Politiren zu erlernen Lust hat, unter annehmlicher Bedingungung bei sogleichem Antritte. Zu erfahren auf der Windmühlengasse Nr. 886, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Einer, der das Neublespolitiren gut versteht, kann Beschäftigung erhalten bei F. Schmidt, Lackirer, Reimers Garten.

Gesucht wird zu baldigem Antritte ein Kaufbursche von ungefähr 18 oder 19 Jahren, welcher schon gedient und nicht zu oft gewechselt hat, auch etwas schreiben und rechnen kann. Zu erfragen in der Buchhandlung von W. A. Künzel, unter dem Fürstenhause.

Gesucht wird zum 1. August ein reinliches fleißiges Mädchen in der Schenkewirtschaft des hiesigen B.-undvorwerks.

Gesucht wird ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse beibringen kann, in Nr. 30, Petersstraße, 4 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, welches willig mit Kindern umgeht. Näheres Preukergäßchen Nr. 28, 4 Treppen.

Gesuch. Ein freundliches, reinliches und arbeitsames Mädchen wird Krankheits halber so bald als möglich gesucht. Das Nähere zu erfragen in Nr. 628, 2. Etage.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte eine Amme im Stadtpfeifersäßchen Nr. 656c, 3 Treppen.

Gesuch. Ein gesetzter Mann von der Handlung, der seit einer Reihe von Jahren in mehreren Fächern, namentlich im Wechselgeschäfte arbeitete und sich die Erfordernisse eines tüchtigen Buchführers, so wie Correspondenten ganz zueignete, sucht auf hiesigem Plage ein festes Engagement; er ist zwar nicht unbeschäftigt, inzwischen ist ihm eine Aenderung seiner Lage sehr wünschenswerth und er bietet er sich zugleich, wenn es nicht anders sein kann, mehreren resp. kleinern Handlungshäusern seine Dienste im Buchführen u. u. gegen ein billiges Honorar zu widmen; auch könnte er Agenturgeschäfte übernehmen, da er hier Localkenntnisse besitzt und Zeugnisse seiner Rechtmäßigkeit und Thätigkeit aufzuweisen hat. — Hierauf gütigst Reflectirende wollen ihre Adresse un er den Buchstaben M. G. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Gesuch. Ein in allen Zweigen der Gartenkunst erfahrener und mit den besten Zeugnissen versehenen Gärtner sucht eine anderweitige Anstellung. Das Nähere ertheilt der Gärtner Herr Mehnert in Reichels Garten.

Gesuch. Ein junger Mensch, militärfrei, welcher schon längere Zeit Markthelfer ist, wünscht seinen jetzigen Posten mit einem andern zu vertauschen als Markthelfer oder Kutscher. Lieber wäre es ihm, da er mit Pferden umzugehen weiß, bei einer Herrschaft als Kutscher placirt zu sein; es kann derselbe die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen. Geneigte Adressen unter der Chiffre F. M. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Eine wissenschaftlich-gebildete Dame, musikalisch, auch in allen weiblichen Arbeiten gründlich bewandert, früher als Erzieherin u. in großen Häusern, wünscht wiederum ein Placement als Gouvernante, Vorstand eines Hauswesens oder Reisegefährtin. Weniger Gehalt als rücksichtsvolle Aufnahme ist die vorzüglichste Bedingung der Antragsstellerin. Das Nähere ist bei Mad. Raudius, Gerbergasse Nr. 1110, in Leipzig, zu erfahren.

Wohnungsgesuch.

Eine stille kinderlose Familie sucht zu nächste Michael eine Wohnung nebst Zubehör, im Preise von 50 bis 60 Thlrn. Offerten übernimmt Herr Rösch, Nicolaisstraße Nr. 596, im Gewölbe.

Gesuch. Zu mietzen gesucht wird ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Küche und einem geräumigen Boden, am Liebsten dem Brühl nahe gelegen. Wer eines dergleichen abzulassen hat, beliebe sich Nicolaistraße Nr. 558, 2. Etage, zu melden.

Vermiethung. Zu vermieten sind vor dem Hintertore 2 Logis, wovon eins davon sogleich zu beziehen ist, durch
Adv. Scheunert, Reichstraße Nr. 434.

Vermiethung. Eine erste Etage, bestehend in drei Stuben, mehren Kammern, Küche, Keller und übrigem Zubehör, für 90 Thlr. jährlichen Mietzins, und zwei Mittellogis, das eine im Preise von 38 und das andere von 48 Thlrn., sind vor dem Hintertore im Schiederschen Hause hinter dem Brauhause, nahe an der Eisenbahn, zu vermieten und von Michaeli an zu beziehen.

Vermiethung. Ein sehr schönes Familienlogis, 2 Treppen hoch, von 5 Stuben nebst Zubehör, in der schönsten Lage der Vorstadt, mit einem Gärtchen, und nahe an der Stadt, ist von Michaeli an zu vermieten für 250 Thlr. Zu erfragen in der Expedition des Hrn. D. Puttrich, Brühl, Krafts Hof, 3. Etage.

Vermiethung. Eine große Eckstube mit Alkoven, eine Treppe hoch, nahe am Markte, ist an einen anständigen ledigen Herrn zu vermieten und zu Michaeli d. J. zu beziehen. Auskunft deshalb ertheilt Hr. A. Freygang im Barfußg. Nr. 235.

Vermiethung. Es sind 2 gute Schlafstellen offen, auf der Neugasse Nr. 1197 parterre.

Zu vermieten sind billig alle Arten ein- und zweispännige Reisewagen mit und ohne Pferde bei Gust. Sander jun.

Zu vermieten ist an der Promenade ein Parterrelogis von 2 Stuben nebst Küche und Zubehör.
Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten sind an Herren von der Handlung oder Expedition zu Michaeli 2 ausmeublierte Stuben mit schönster Aussicht und Ausgang in Herrn Reimers Garten. Näheres bei dem Hausmanne Nr. 1312 auf der Johannisgasse.

Zu vermieten sind auf der großen Funkenburg einige Zimmer mit sehr freundlicher Aussicht, mit oder ohne Meubles, zu Michaeli oder sogleich zu beziehen, an Herren von der Handlung oder Bramte. Das Nähere bei dem Aufseher Herrn Seitenschlag.

Zu vermieten sind ein großer Boden in der Stadt, so wie einer dergleichen nebst einer Niederlage und einem Keller in der Johannisvorstadt durch
Bacc. von Rütke, Markt Nr. 337.

Zu vermieten ist ein Familienlogis an stille Leute ohne Kinder für 40 Thlr. Zu erfragen bei Herrn Jensch vor dem Grimma'schen Thore.

Verpachtung. Ein kleines Geschäft auf diesem Plage, welches leicht bei einer andern stillen Beschäftigung anbei mit geführt werden kann und einen Rinerttag von circa 200 Thlr. jährlich, abwirft, soll gegen Caution pachtlich überlassen werden. Von wem? weiß die Expedition dieses Blattes nach.

Zu verpachten ist eine frequente Wirtschaft. Das Nähere in Nr. 105 parterre.

Heute Concert in Kleinschocher.

Unter mehren andern gewählten Musikstücken wird die Jubel-Duvert. von E. M. v. Weber; Duvert. zum schwarzen Domino von Auber; Duett aus der Feuerbrut von Marschner; Ensemble und Chor aus dem Puritaner von Bellini; so wie der neueste Walzer von Littel, Espirantänze genannt, mit zur Aufführung kommen.
Anfang 6 Uhr. Julius Kopisch.

Einladung. Heute früh 8 Uhr giebt es Spektakel im Preußergäßchen bei
Carl Spargen.

Heute, Freitag den 18. Juli 1838,

Extra-Concert im Schützenhause.

Erster Theil. Duvert. zu „Blaubart“ von W. Taubert; Sinfonie von Kalliwoda Nr. 2 (Es-Dur). Zweiter Theil. Duvert. zu „Nurmahal“ von Spontini; Introduction aus der Oper „des Falkners Braut“ von H. Marschner; Finale aus der Oper „Semire und Azor“ von L. Spohr, für 24 chromatische Trompeten eingerichtet; Marsch aus der Oper „das Nachtlager von Granada“ von E. Kreutzer (eben so); Duvert. zur „schönen Melusine“ von Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy; Ballet aus „Robert der Teufel“ von Meyerbeer; Groß e Marsch zur Krönung der Königin Victoria, für 24 chromatische Trompeten, componirt von E. Conrad. Dritter Theil. **Musikalische Revue**, großes Potpourri von J. Lanner.

Anfang 6 Uhr. Eintritts-Preis 2 Gr. à Person.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

Anzeige. Bei dem heute, den 20. d. M., stattfindenden Extra-Concerte wird der Garten des Schützenhauses geschmackvoll decorirt und auf das Freundlichste illuminirt sein.

Einladung. Zum heutigen Extra-Concerte werde ich ebenfalls bemüht sein, mit warmen und kalten Speisen und Getränken die mich Begehrenden bestens zu bedienen, und lade daher ergebenst ein.
C. Kerst, im Schützenhause.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, wobei warmes Abendessen portionensweis, ladet ergebenst ein
Ferd. Becker auf der großen Funkenb.

Bekanntmachung.

In dem heutigen Concerte auf der großen Funkenburg kommen folgende Musikstücke mit zur Aufführung: Duvert. zum Feischüh; Duvert. zur Oper der Ahnenschaz von Reiffiger; Domino, schottischer Walzer von Hauschild (neu); Terzett aus Zampa; Introduction und Finale aus Robert der Teufel.

Ein Nebres besagt der Anschlagzettel. J. G. Hauschild.

Einladung

zum Concert und Schlachtfest heute, den 20. Juli, wobei ich meine werthen Gäste mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen, guten Getränken bestens aufwarten kann. Ich bitte um gütigen Besuch.
Pollter in Kleinschocher.

Einladung heute zum Schlachtfest nebst andern Speisen.
J. G. Henze in Reichels Garten.

Einladung heute zur Gartenmusik, wobei ich meinen werthen Gästen mit Schweinsknöcheln und Klößen, so wie Käseskälchen, neuem Sauerkraute und neuen sauren Gurken aufwarten werde.
J. G. Heinicke.

Anzeige. Heute früh 9 Uhr zu Spektakel bei
C. G. Köpfehl im Heilbrunnen.

Einladung. Heute, Freitag den 20. Juli, ladet zur feischen Brust und Walsuppe ergebenst ein
Kuhn in Volkmarzdorf.

Anzeige. Sonntag, den 22. Juli, ist Tanzmusik im Gasthofe zu Lupschena.

Reisegelegenheit. Den 24. d. M. Abends 6 Uhr geht ein bequemer Reisewagen nach Dresden, wo Personen mitfahren können. Näheres bei G. Sander jun.

Verloren. Eine rothgoldene Nadel, mit Granaten verziert, ist vom Stadtpfeisergäßchen bis Katharinenstraße verloren worden und bittet, selbige gegen eine Belohnung im Salzgäßchen Nr. 406, bei dem Sattler Lepkam, abzugeben.

Zwei Thaler Belohnung.

Gestern Vormittag 11 Uhr wurde vom Kaufe bis ans Petersthor ein goldener Siegelring verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen obige Belohnung in der Fleischergasse Nr. 242, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Verloren wurde am 18. d. M. eine schwarze Damentasche mit goldenen Schnuren und goldenen Quasten, in welcher sich ein Schlüssel an schwarzer Schnure, ein weißes Taschentuch und einiges Geld befand. Der Finder möge das darin befindliche Geld als Belohnung annehmen und diese Sachen gefälligst im Hotel der Stadt Wien abgeben.

Verloren wurde gestern ein Stockkopf (ein gußeiserner Hundekopf), um dessen Abgabe auf der alten Waage ersucht wird.

Gefunden wurden am Sonntage Abend zwei Paar Handschuhe, und sind gegen Insertionsgebühren abzuholen Ulrichsgasse Nr. 967, bei Herr Berat.

Bekanntmachung. Um künftigen Unannehmlichkeiten zuvorzukommen, mache ich hiermit bekannt, daß ich für meinen Mann, Johann Carl Andreas Ruprecht, nichts mehr bezahle, da ich meine Bedürfnisse baar abmache.
Joh. Ros. Ruprecht in Volkmarisdorf.

Anfrage. Wie kommt's, daß d. s. Walther'sche Cafferhaus in Lindenau jeglicher Jahreszeit schon Abends 9 Uhr, wie vorgestern — mirabile dictu — verschlossen und für Gäste ungenüßlich ist.
Mehrere Gäste.

Aufforderung. Da die von mir schon mehrmals Aufgeforderten ihre bei mir verpfändeten Gegenstände bis jetzt noch nicht eingelöst haben, so fordere ich sie hierdurch nochmals öffentlich auf, solche bis zum 1sten September 1838 einzulösen, widrigenfalls sie sonst des öffentlichen Verkaufs derselben zu gewärtigen sind.
Friederike Meyer.

Wenn Herr M. die Pfänder, die seit einigen Jahren bei mir verlegt sind, bis zum 19. August d. J. nicht einlöst, so werden dieselben verkauft.
Frau Orbel.

Dankbar wird der richtige Empfang von 1 Thlr. 20 Gr. 3 Pf. zum Besten der Suppenanstalt (Antheil aus einer W. C.) hierdurch bescheinigt von dem Frauen-Hilfs-Vereine.

(Verspätet.) Allen entfernten Verwandten und Freunden empfehlen sich als Verlobte
Zürich, den 23. Juni 1838. Molly Gerstäcker.
Adolph Hölzl.

Berichtigung. Im gestrigen Stücke dieses Blattes S. 1372 vorletzte Anzeige muß es heißen: Christ. Aug. Germeck, st. Permeck.

Thorzettel vom 19. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Rfm. Rosenkranz u. Dr. obigebest. Jähling, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück. Fr. Grösin v. Poniaska, v. Breslau, pass. durch.
Dr. Adv. Andrichsky, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.
Dr. obigebest. Baumbach, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück.
Auf der Dessauer Post, um 7 Uhr: Dr. Rabbiner D. Goldheim, von Frankfurt a. d. D., unbest., u. Dr. Cand. Prädicow, v. Wittenberg, im bl. Decht.

Dr. Berwald. Herzog, v. Erfurt, Dr. Partik. Kollberg u. Dr. Reperzent Pöpfner, v. Berlin, im Palmbaume.
Auf der Braunschweiger Post, 11 Uhr: Dr. obigebest. Forstsch, von hier, v. Halle zur., Dr. Pastor Kirsten, v. Bollerleben, im Hotel de Pologne.

Auf der Hamburger Post, 14 Uhr: Dr. Rfm. Schulze, v. hier, v. Beenburg zur., u. Dr. Prof. D. Bauermeister, v. Rostock, unbest.

Ranstädter Thor.
Dr. Rfm. Krabbes, v. Quersfurt, in der gold. Laute.
Dr. Lieuten. Lütgen, v. Hannover, im Hotel de Pologne.
Mad. Wühlig, v. hier, v. Kösen zurück.
Dr. Rfm. Amberg, v. Erfurt, im g. Adler.
Auf dem Frankfurter Packwagen, um 2 Uhr: Dr. Commiss. Giers, v. Königsberg, in St. Berlin.

Petersthor.
Dr. Rfm. Frisch, v. Zwickau, im bl. Ros.

Hospitalthor.
Dr. Weinbdr. Silligsmüller, v. Zeulenroda, im Hotel de Russie.
Dr. Weinbdr. Klett, nebst Gattin, v. Würzburg, im Kranich.
Dr. Rfm. Weber, v. hier, v. Zwickau zurück.
Dr. D. Wehlhose, v. Barleben, unbest.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr

Grimma'sches Thor.
Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Sec.-Dir. Schwerdtfeger, v. h. u. Dr. obigebest. Schlegendal, v. Barmen, unbest.

Die Frankfurt-Breslauer Fahr. Post.
Auf der Eisenburger Diligence: Dr. Knopfm. Blake, Dr. Rfm. Richter u. Mad. Schmidt, v. hier.

Dr. obigebest. Lina, v. Frankfurt a. M., im Blumenberge.

Ranstädter Thor.
Die Regsburger Post, 19 Uhr.

Petersthor.
Die Pegauer Post, um 8 Uhr.

Hospitalthor.
Auf der Nürnberger Diligence, um 7 Uhr: Mad. von der Bell, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Auf der Nürnberger Eilpost, 18 Uhr: Mad. Kirchbach u. Dr. Commis Rau, v. h., v. Franzensbrunn u. Altenb. zur., Dr. Rfm. Volbrechtshausen, von Delsnis, in den 3 Königen, Dr. Rfm. Grobhäuser, von Altenburg, in St. Wien, Dr. Oberlehrer Krahn, v. Görlitz, bei Buchheim, Dr. Kammerherr und Legat-Secret. Graf v. Ramede, v. Berlin, pass. durch.

Auf der Grimma'schen Journallere, 19 Uhr: Dr. Rfm. Denschel, von Grimma, unbest., Dr. Pastor Krehstmar, nebst Gattin, v. Golditz, unbest., u. Mad. Leiter, v. hier, v. Grimma zurück.
Auf der Freiburger Post, 10 Uhr: Dr. Großhändler Schadimerostki u. Dr. Gesellschafter Lüg, v. Petersburg, im Hotel de Saxe.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Rfm. Stone, v. London, im Hotel de Pologne.
Halle'sches Thor.
Dr. obigebest. Ballach u. Edel, v. hier, v. Frankfurt zurück.

Dr. Ob.-Lieuten. v. Warendorf, v. Kopenhagen, im Blumenberge.
Auf der Berliner Eilpost, 12 Uhr: Dr. Kaufm. Hagemann, Kiebel, Ahnert, Simon, Schwerin, Permann, Schwabe und Löwe, v. hier, v. Frankfurt zur., Dr. obigebest. Rechner, v. Lützen, u. Dr. obigebest. Levinstein, v. Berlin, in St. Berlin, Dr. Kaufm. Warrnhagen, v. Frankfurt, in Nr. 404, Dr. Gymnas. Wendel u. Mad. Norrmann, v. Berlin, im Hotel de Baviere, Dem. Frid, v. Berlin, bei Pastor Blas.

Ranstädter Thor.
Dr. obigebest. Rogge, v. Bremen, in St. Hamburg.
Dr. obigebest. Voigt, v. Elberfeld, im Hotel de Baviere.

Petersthor.
Dr. Riemer Kopping, v. Altenburg, im bl. Ros. Dr. Rfm. Schwabe, v. Neustadt, u. Dr. Optm. v. Rohr, v. Magdeburg, im P. de Pol. Die Koburger Diligence, um 12 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. obigebest. Vogel, v. Magdeburg, in St. Hamburg.
Dr. Oberlieuten. v. Kronenfeld, v. Göttingen, im Hotel de Saxe.
Mad. Biegler, v. hier, v. Großhann, zurück.

Auf der Dresdener Nachm.-Eilpost: Dr. Rfm. Lücke u. Mad. Arter, v. h., v. Dresden zur. Dr. Amtshauptm. v. Winkler, v. Weissen, unbest., u. Dr. Hauptm. v. Treibschke, v. Dresden, in St. Berlin.

Halle'sches Thor.
Dr. Rfm. Serber, v. hier, v. Frankfurt zurück.
Auf der Göliner Post: Dr. Rfm. Gor, von Göln, im Hotel de Saxe, Dr. Postsecret. Sperlin, v. Gumbinnen, u. Dr. Lieuten. Schmidt, v. Krosen, in St. Berlin.

Mad. Pollis, v. Frankfurt, bei Hofmeister.
Dr. Webermstr. Steng, v. Frankenberg bei Warkeas.

Ranstädter Thor.
Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Dem. Monte, v. Jena, unbest.

Dr. Rfm. Weinzwelg, v. Gisleben, in der gold. Laute.
Dr. Fabr. Jinn, v. Naumburg, in St. Frankfurt a. M.
Dem. Hartknoch, v. Weimar, bei Baumam.

Bahnhof.

Zweite Fahrt von gestern, Abends 16 Uhr: Dr. Graf Königsdorf, v. Breslau, unbest.

Erste Fahrt von heute, früh 17 Uhr: Dr. Rittergutsbes. v. Schönberg, v. Dresden, unbest.